

# Familienbildung

Leistungskonzept allgemein  
Leistungskonzept Winterlingen

Erzb. Kinderheim  
Haus Nazareth  
Brunnenbergstr. 34  
72488 Sigmaringen  
Tel. 07571-7203-0  
[info@haus-nazareth-sig.de](mailto:info@haus-nazareth-sig.de)



*Je kaputter die Welt draußen, desto heiler muss sie zu Hause sein.*

Reinhard Mey

## Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage.....	4
2.	Grundlage der Familienbildung.....	4
2.1.	Rechtliche Grundlagen.....	5
2.2.	Das Landesprogramm Stärke und seine Ziele.....	6
3.	Zielgruppe und Kern der Familienbildung.....	9
4.	Ziele der Familienbildung.....	9
4.1.	Stärkung der Eltern.....	9
4.2.	Förderung der Kinder.....	10
4.3.	Intensivierung der Eltern-Kind-Beziehung.....	10
5.	Bausteine der Familienbildung.....	12
5.1.	Elterntreffs:.....	12
5.2.	Bildungsangebote/Themenreihen/Fachvorträge/Kurse.....	12
5.3.	Einzelberatung/Offene Sprechstunde.....	12
5.4.	ElternImpuls-Net.....	12
5.5.	Kooperation/Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit.....	12
5.6.	Elternforum.....	13
5.7.	Freizeitangebote für die ganze Familie.....	13
5.8.	Oasenangebote für Eltern.....	13
6.	Handlungsprinzipien.....	13
6.1.	Ressourcenorientierung.....	13
6.2.	Empowerment-Ansatz / Hilfe zur Selbsthilfe.....	13
6.3.	Systemische Sichtweise.....	14
6.4.	Präventiver Ansatz.....	14
6.5.	Ganzheitliche Bildung.....	14
6.6.	Netzwerkgedanke.....	14
6.7.	Resilienz-Methodik.....	14
6.8.	Sicht der Positiven Psychologie.....	14
7.	Qualitätsstandards.....	15

### Konzept Standort Winterlingen

8.	Ausgangslage Winterlingen	15
9.	Familienbildung in Winterlingen	15
10.	Struktur / Leistung	16
11.	Abschluss /Angebot	18

## 1. Ausgangslage

Das vorliegende **Leistungskonzept** beschreibt das Angebot „Familienbildung“ des Kinderheims Haus Nazareth prinzipiell und allgemeingültig. Ergänzend zu diesem Grundlagenpapier wird bei einem Vertragsabschluss in Abstimmung mit der Kommune und dem Haus Nazareth ein Standortkonzept erstellt, welche sich am jeweiligen Bedarf und an den vor Ort gegebenen Ressourcen, Möglichkeiten und Wünschen orientiert. Damit stellt das Haus Nazareth als großer Jugendhilfeträger im ländlichen Raum den Kommunen ein pädagogisch professionelles Angebot zur Verfügung.

Derzeit ist das Haus Nazareth in insgesamt sieben Landkreisen an 38 Standorten vertreten. Aus der engen Vernetzung und Kooperation der einzelnen Standorte resultiert ein hoher Synergieeffekt.

Das vorliegende Konzept versteht sich als Handreichung für interessierte Kommunen, Einrichtungen und Träger, die sich auf den Weg machen möchten ein Angebot der Familienbildung zu schaffen. Das Konzept zeigt Wege der Verortung des Angebots, der strukturellen Ausgestaltung und der inhaltlichen Umsetzungsmöglichkeiten auf. Die tatsächliche Umsetzung und Konkretisierung der Planung ergibt sich abschließend jedoch immer aus dem tatsächlichen Bedarf vor Ort in der Kommune.

## 2. Grundlage der Familienbildung

So wie sich Gesellschaft permanent verändert, wandeln sich auch die Rahmenbedingungen für Familien. Angesichts veränderter demografischer und familiärer Strukturen, erhöhter Mobilität und Dynamik sowie tiefgreifender Veränderungen in den Lebensverläufen können Familien an sehr unterschiedlichen Punkten ihrer Entwicklung Orientierungs- und Unterstützungsbedarf aufweisen. Familienbildung erstreckt sich über einen weiten Bogen familienrelevanter Fähigkeiten und Kenntnisse. Angebote der Familienbildung unterstützen die Familie bei allen Aufgaben in allen Lebensphasen; sie wirken insbesondere präventiv im Sinne des Kinderschutzes und einer frühen Förderung. Eltern- und Familienbildung zielt auf Haltung, Werte und Kompetenzen und versteht sich als Bindeglied zwischen Erwachsenenbildung und sozialer Arbeit. Familienbildung ist ebenfalls wesentlicher Bestandteil der Weiterbildung als Ausdruck des lebenslangen Lernens.

„Im Gesamtgefüge der Familienförderung hat die Eltern- und Familienbildung einen besonderen Stellenwert, denn die Erziehungskompetenz von Eltern ist ein ganz entscheidender Ansatzpunkt, wenn es darum geht, Kindern ein Aufwachsen in Sicherheit und

Geborgenheit zu ermöglichen. Bei dieser wichtigen aber zunehmend anspruchsvollen und komplexen Aufgabe brauchen Eltern Orientierung, Vergewisserung, Austausch, Anregungen oder praktische Hilfen. „Es ist daher eine wichtige Aufgabe der Verantwortungsträger auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene mit einer neuen Qualität von Verlässlichkeit, Breitenwirksamkeit und Intensität Eltern und Familien dabei zu unterstützen, für ihre Kinder eine positive Lebenswelt innerhalb von Familien sowie in deren Umfeld zu schaffen“, so formuliert es der Landesfamilienrat Baden-Württemberg.

### **2.1. Rechtliche Grundlagen**

§ 1 SGB VIII - Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe, insbesondere

Jugendhilfe soll dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

§ 16 SGB VIII - Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Sie sollen dazu beitragen, dass Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können.

Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sind insbesondere:

1. Angebote der Familienbildung, die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen, die Familie zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe besser befähigen sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereiten,
2. Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen,
3. Angebote der Familienfreizeit und der Familienerholung, insbesondere in belastenden Familiensituationen, die bei Bedarf die erzieherische Betreuung der Kinder einschließen.

Müttern und Vätern sowie schwangeren Frauen und werdenden Vätern sollen Beratung und Hilfe in Fragen der Partnerschaft und des Aufbaus elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen angeboten werden.

§ 80 SGB VIII - Jugendhilfeplanung, insbesondere „Einrichtungen und Dienste sollen so geplant werden, dass

1. Kontakte in der Familie und im sozialen Umfeld erhalten und gepflegt werden können,
2. ein möglichst wirksames, vielfältiges und aufeinander abgestimmtes Angebot von Jugendhilfeleistungen gewährleistet ist,
3. junge Menschen und Familien in gefährdeten Lebens- und Wohnbereichen besonders gefördert werden,
4. Mütter und Väter Aufgaben in der Familie und Erwerbstätigkeit besser miteinander vereinbaren können.

§ 1 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) - Kinderschutz und staatliche Mitverantwortung

Zu diesem Zweck (Kinderschutz und staatliche Mitverantwortung) umfasst die Unterstützung der Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung durch die staatliche Gemeinschaft insbesondere auch Information, Beratung und Hilfe. Kern ist die Vorhaltung eines möglichst frühzeitigen, koordinierten und multi-professionellen Angebots im Hinblick auf die Entwicklung von Kindern vor allem in den ersten Lebensjahren für Mütter und Väter sowie schwangere Frauen und werdende Väter (Frühe Hilfen).

§ 2 KKG - Information über Unterstützungsangebote in Fragen der Kindesentwicklung

Eltern sowie werdende Mütter und Väter sollen über Leistungsangebote im örtlichen Einzugsbereich zur Beratung und Hilfe in Fragen der Schwangerschaft, Geburt und der Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren informiert werden.

## **2.2. Das Landesprogramm Stärke und seine Ziele**

„Eltern- und Familienbildungsangebote können Mütter und Väter in ihrer Erziehungskompetenz stärken. Deshalb unterstützt das Land mit dem Programm STÄRKE 2019 bedarfsgerechte Familienbildungsangebote vor Ort.

Eltern- und Familienbildung bedeutet im Kern: Die Erziehungskompetenz von Eltern, Großeltern und allen, die Verantwortung für junge Menschen tragen, zu stärken und die Empathie gegenüber allen Kindern und Jugendlichen sowie die Berücksichtigung ihrer Belange zu fördern.

Die Anforderungen an Eltern sind vielfältig: Sie müssen den passenden Weg einer optimalen Förderung der Kinder finden und nicht zuletzt Berufstätigkeit, Partnerschaft und eigene Bedürfnisse unter einen Hut bringen. Dabei gibt es keine Standardlösung, denn die familiären Lebenssituationen sind sehr unterschiedlich.

In jeder Familienphase müssen sich Familien an sich ändernde Gegebenheiten anpassen. Hier ergeben sich Herausforderungen und Aufgaben, bei denen Angebote der Eltern- und Familienbildung helfen und gleichzeitig die elterliche Handlungskompetenz stärken können.

Deshalb unterstützt das Land mit dem Programm STÄRKE 2019 verschiedene Angebote für Familien in besonderen Lebenssituationen, z.B. durch niederschwellige Offene Treffs oder auch durch Familienbildungsfreizeiten – und dies flächendeckend, bedarfsgerecht und qualitativ hochwertig. Sie wirbt bei allen (werdenden) Familien für die Teilnahme an diesen Angeboten.

„Die Jugendämter stellen Übersichten der örtlichen Familienbildungsangebote und Offenen Treffs zusammen, die allen Familien anlässlich der Geburt eines Kindes übermittelt werden, bzw. in Rathäusern, bei Jugendämtern oder bei den örtlichen STÄRKE-Anbietern erhältlich sind“ - so die Grundlagen der Familienbildung des Sozialministeriums Baden-Württemberg.

Auch die Jugendministerkonferenz setzt sich mit Nachdruck für eine generelle Stärkung des Stellenwerts der Eltern- und Familienbildung als wesentliches Element zeitgerechter Bildungskonzepte ein. Sie verfolgt dieses Ziel vor allem durch die Förderung neuer innovativer Ansätze zur Erweiterung der Bildungsangebote und Erhöhung ihrer Akzeptanz, durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, durch intensivere Forschung und wissenschaftliche Begleitung zur Unterstützung der notwendigen Qualitätsentwicklung sowie mit einem höheren Grad an Verbindlichkeit für die Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots.

„In der Familie erfahren die Kinder grundlegende Werte und Einsichten über menschliche Beziehungen, den Umgang miteinander, über Verantwortung und soziales Lernen. Die in der Familie erfahrenen Bindungen, Orientierungen und Kompetenzen sind entscheidende Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und damit auch wesentliche Bedingung für den Erfolg schulischer und beruflicher Bildung.

Steigende Anforderungen an die Qualität elterlicher Erziehung und zugleich schwierige Alltagsbedingungen, wie zum Beispiel die Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ergeben immer häufiger Belastungssituationen, in denen es Eltern schwer fällt, den Ansprüchen gerecht zu werden. Deshalb muss es möglich und selbstverständlich sein, sich durch Informations- und Bildungsangebote Erziehungskompetenz für die verschiedenen Lebens- und Entwicklungsphasen zu erwerben. Die hohen Erwartungen an die Bereitschaft und Fähigkeit der Eltern, im breiten Spektrum der erzieherischen Aufgaben - von der Werteerziehung über Sprachförderung, soziales Lernen, gesundheitsbewusstes Leben, Begleitung der schulischen Entwicklung bis hin zum Umgang mit den Medien - lassen sich nur erfüllen, wenn insgesamt die staatliche Gemeinschaft im Rahmen ihres Schutz- und

Förderauftrags gemäß Artikel 6 Grundgesetz Eltern von Anfang an bei der Stärkung ihrer Erziehungskompetenz unterstützt“, so die Jugendministerkonferenz.

Die Jugendministerkonferenz tritt dafür ein, die Öffentlichkeitsarbeit für Eltern- und Familienbildung zu intensivieren und die Tatsache in das gesellschaftliche Bewusstsein zu bringen, dass Familiengründung und verantwortliches Leben mit Kindern ein hohes Maß an Wissen, Kompetenz und Fantasie verlangen.

Die Angebote der Eltern- und Familienbildung müssen in gleicher Weise populär werden wie dies für andere Bereiche von Bildung und Beratung gilt. Darüber hinaus sollten Eltern insgesamt über die Förder- und Hilfemöglichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe informiert sein.

Eltern- und Familienbildung muss frühzeitig beginnen. Die Jugendministerkonferenz hält es für besonders notwendig, für die Phase der Familiengründung, der Gestaltung elterlicher Partnerschaft, der Rollenfindung als Mütter und Väter und der kompetenten Pflege und Versorgung in der ersten Lebensphase eines Kleinkindes die Angebote der Eltern- und Familienbildung besser erreichbar, im Angebot transparenter, regelhafter und mit größerer Verbindlichkeit auszugestalten. Die gut in Anspruch genommenen Geburtsvorbereitungskurse müssen genutzt werden, um daran mit gleicher Selbstverständlichkeit Informationsangebote für die verschiedenen Lebensphasen des Kindes und der Partnerschaft anzuknüpfen. Die Nachsorge durch Hausbesuche von Hebammen, auf die gesetzlicher Anspruch besteht, ist mit Eltern und Familienbildungsangeboten so zu verknüpfen, dass alle Eltern erreicht werden.

### 3. Zielgruppe und Kern der Familienbildung

Die Familienbildung gestaltet sich, je nach örtlicher Ausgangslage und nach Sozialraum, in unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten und Ausprägungen. Der Kern des Angebots ist der offene, frei zugängliche Raum für alle Familien. Ohne Anmeldung, ohne Verpflichtung, ohne Kosten. Es ist ein niederschwelliges Angebot, das den Familien leicht machen soll, die Angebote der Familienbildung zu nutzen. Angebote werden so gestaltet, dass sie von allen Familien gut erreicht werden können.

Kern der Familienbildung:

- Liebevoll das Großwerden der Kinder begleiten
- Harmonisches Miteinander in der Familie fördern
- Eltern darin unterstützen, mutig und selbstbewusst zu erziehen
- Pädagogische Themen vermitteln und verstehen
- Sensibilisierung für das Thema der Selbstfürsorge

Ziel ist, Eltern und Familien in ihrem Familienalltag zu „beflügeln“.

Laut Wörterbuch sind die Synonyme zu dem Begriff „Beflügelung“: Stärkung, Verstärkung, Erhöhung und Ankurbelung. Dies soll durch die Angebote der Familienbildung erreicht werden.

### 4. Ziele der Familienbildung

#### 4.1. Stärkung der Eltern

Familienbildung stärkt die Elternkompetenzen in Erziehung und Alltag von Anfang an nachhaltig. Erziehungsverantwortung, Identifikation und Weiterentwicklung der Elternrolle und die praktische Ausgestaltung im Familienalltag sind zentrale Inhalte der Angebote. Je früher Familien beraten und unterstützt werden können, desto eher ist die Grundlage gegeben, Familien zu stabilisieren und Kindern gute Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

Dies bedeutet:

- Stärkung der Erziehungs Kompetenzen und Erziehungsverantwortung
- Sensibilisierung der Eltern für die altersspezifischen Bedürfnisse ihres Kindes
- Ressourcen erkennen, nutzen und ausbauen
- neue Impulse und Ideen für den Familienalltag vermitteln
- Horizonterweiterung und Perspektivwechsel ermöglichen
- Eltern in ihrer Elternrolle stärken

- Lust und Freude am Erziehungsalltag wecken
- Befähigen negative Kreisläufe frühzeitig zu durchbrechen und Chancen zu erkennen
- Elternbildung als ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung erlebbar machen
- Impulse und Ideen zu praxisnahen Themen im Erziehungsalltag
- Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern

### **4.2. Förderung der Kinder**

Familienbildung fördert jedes Kind in seiner individuellen und sozialen Entwicklung. Ohne dabei die Gleichbehandlung und Zusammenführung verschiedener Gruppen zu vernachlässigen. Benachteiligungen sollen vermieden und abgebaut werden, damit Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft eine Chance auf eine gute Entwicklung haben. Familienbildung will ihren Beitrag leisten, damit sich Kinder zu reifen Persönlichkeiten entwickeln, die Fähigkeiten erworben haben, das Leben zu meistern. Im Mittelpunkt stehen die kindliche Entwicklung und die Förderung für ein gesundes und gestärktes Aufwachsen von Kindern.

Dies bedeutet:

- Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Kinder durch gezielte Angebote.
- Aufbau sozialer Kompetenzen durch Kontakte mit anderen
- Sinnesförderung
- Ernährungserziehung
- Musikalische Frühförderung
- Sprachförderung
- Kompetenzerwerb in Selbstregulation und Selbststeuerung
- Aufbau von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
- Persönlichkeitsentwicklung in Abgrenzung von anderen

### **4.3. Intensivierung der Eltern-Kind-Beziehung**

Durch die Angebote der Familienbildung wird ein besonderer Fokus auf die Eltern-Kind-Bindung gelegt. Anders als zuhause erleben sich Eltern und Kind(er) in einem anderen Kontext, was die Eltern-Kind-Beziehung in vielen Facetten beflügelt. Die gemeinsamen Auszeiten werden zur Qualitätszeit. Weder Kind noch Eltern beschäftigen sich zeitgleich mit anderen Dingen, wie Haushalt oder ähnlichem. Durch die Programmgestaltung wird Eltern und Kindern ein anderes Erleben der Beziehung ermöglicht. Sie erfahren sich auf anderen Ebenen. Auch kann das Kind im geschützten Rahmen die Erkundung der Welt wagen. Eigenständig im Erleben und Spielen mit anderen Kindern, aber doch rückversichert: die Mama oder der Papa sind da.

Auch für die Eltern ist dies ein wichtiger Meilenstein im Erziehungsprozess.

Das – im Idealfall schöne - gemeinsam Erlebte wirkt in den Alltag hinein, wird als Anregung mitgenommen und hilft auch über manch anstrengende und herausfordernde Zeit hinweg. Es gibt Kraft, alle Höhen und Tiefen gemeinsam zu meistern.

## 5. Bausteine der Familienbildung

Unter dem Dach „Familienbildung“ vereinen sich verschiedene Bausteine:

### 5.1. Elterntreffs:

Eltern-Kind-Treff als professionelles pädagogisches Angebot in entspannter Atmosphäre: Hier bekommen die Eltern neue Impulse und Anregungen für den Erziehungsalltag. Es werden Kontakte geknüpft und sich über Erziehungsfragen ausgetauscht. Zusätzlich werden Methoden mit dem Ziel durchgeführt, die Eltern-Kind-Beziehung zu intensivieren und zu genießen.

### 5.2. Bildungsangebote/Themenreihen/Fachvorträge/Kurse

Weiterführende Inputs zu erziehungsrelevanten Themen erhalten die Eltern bei gesonderten Bildungsangeboten. Diese werden in Form eines intensiveren Kurses, Seminare für Eltern, Fachvorträgen auch in Zusammenhang mit anderen Bildungsträgern und Programmen erbracht.

Einzelberatung/Offene Sprechstunde

Persönlich, per Mail oder Telefon zu spezifischen Anliegen, Fragen oder Problemen der Eltern. Unbürokratisch, kurzfristig, passgenau und professionell.

### 5.3. ElternImpuls-Net

Bei dem ElterImpuls-Net handelt es sich um pädagogische Anregungen, Ideen, praktische Übersichten und Alltagshilfen, Zusammenfassungen, Methodenkoffer, etc. in Form von Handouts bzw. Newsletter.

Diese Impulse werden per eMail und den sozialen Netzwerken etc. verschickt.

### 5.4. Kooperation/Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit

Die enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Beratungsstellen, Frühe Hilfen, Hebammen, Kindergärten, Referenten, etc.) sind ein weiterer zentraler Bestandteil der Elternbildung. Die Ansprechpartner der Familienbildung fungieren als Koordinator im Helfernetzwerk.

Damit die Eltern über die Angebote der Familienbildung informiert sind, ist eine transparente Öffentlichkeitsarbeit unabdingbar. So werden regelmäßig Berichte in der lokalen Presse, und im Internet veröffentlicht.

## 5.5. Elternforum

Eltern können über die Familienbildung miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen, beraten, ermutigen. Oft braucht es unkonventionelle Möglichkeiten, so dass die digitalen Medien als Austausch- und Kontaktplattform gerne genutzt werden. Diese findet z.B. in Form von Gruppen in Sozialen-Netzwerken (WhatsApp, Instagramm etc.) statt.

## 5.6. Freizeitangebote für die ganze Familie

Familienbildung schließt das gesamte System „Familie“ ein. Dazu braucht es Räume, um miteinander in Kontakt zu kommen und Familienbildung gemeinsam erleben zu können

Z.B durch.:

- Mutter- Kind/Tochter-Angebote
- Vater-Kind/Sohn-Angebote
- Paarabende
- Familienunternehmungen

## 5.7. Oasenangebote für Eltern

„In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“

Der Aspekt der Selbstfürsorge ist ein wichtiger Faktor der Familienbildung. Diese Angebote geben Kraft und Energie um den Familienalltag fokussiert und gestärkt bewältigen zu können. Dies wird in Form von Auszeitangeboten speziell für die Eltern angeboten.

# 6. Handlungsprinzipien

## 6.1. Ressourcenorientierung

Potenziale und Ressourcen der Familie und dem Gesamtsystem werden herausgearbeitet um sie zu erkennen. Durch spezifische Interventionen werden diese gefördert und gezielt eingesetzt. Familienbildung sieht die Potenziale der Familien, will sie fördern, bewusstmachen und ausbauen.

## 6.2. Empowerment-Ansatz / Hilfe zur Selbsthilfe

Familienbildung will Eltern und Kinder selbst befähigen, Autonomie und Eigenständigkeit stärken und ihnen Hilfestellungen bei der Aneignung von weiteren Fertigkeiten geben.

### **6.3. Systemische Sichtweise**

Familie wird als komplexes Zusammenspiel verschiedener Lebensbereiche und Faktoren gesehen, die sich gegenseitig beeinflussen, ergänzen und zusammenhängen. (Bildung, Biographie, Milieuzugehörigkeit, Lebensphase, Beruf, soziales Gefüge...) Das Veränderung bzw. Stabilisierung möglich wird, braucht es den Blick und das Ansetzten im Gesamtsystem. Alle Methoden bzw. Interventionen sind auf diese Sichtweise hin abgestimmt.

### **6.4. Präventiver Ansatz**

Familienbildung setzt präventiv an, bevor es zu Auffälligkeiten, Problemen und Krisen kommt. Gegebenheiten werden frühzeitig erkannt und nach Lösungen gesucht, damit eine Negativspirale und psychische Folgen vermieden werden können.

### **6.5. Ganzheitliche Bildung**

Unterstützung und Begleitung unterliegt dem ganzheitlichen Ansatz - sowohl in Bezug auf die Kinder, wie auch die Eltern. Verschiedene Bereiche müssen bedient und bearbeitet werden. Der Fokus liegt dabei auch insbesondere auf dem Bereich der Selbstfürsorge und der Selbstwahrnehmung, damit Eltern in der Lage sind, ihre Rolle zu reflektieren und Kräfte für den Erziehungsalltag zu bündeln.

### **6.6. Netzwerkgedanke**

Familienbildung ist Brückenarbeit im Gemeinwesen. Nur im Zusammenspiel und in der engen Zusammenarbeit verschiedener Angebote und Institutionen wird Familienbildung richtig wirksam.

### **6.7. Resilienz-Methodik**

Kinder und Eltern sollen mit den Familienbildungsangeboten ihre Resilienzfaktoren (Optimismus, Lösungsorientierung, Selbstregulation, Verantwortung übernehmen, etc.) ausbauen, um den Anforderungen des Alltags sicher und stark gegenüber stehen zu können.

### **6.8. Sicht der Positiven Psychologie**

Die Erkenntnisse aus dem neuen Wissenschaftsbereich - der Glückforschung und positiven Psychologie - fließen in die Beratungen ein. Heute weiß man, dass sie die Basis für eine gesunde und leistungsstarke Persönlichkeit bilden. Gelingt es, Eltern hierfür zu sensibilisieren, wird sich dies automatisch auch auf die Entwicklung der Kinder und ihrer inneren Ausgeglichenheit und Psychohygiene auswirken.

## 7. Qualitätsstandards

Für das Erzbischöfliche Kinderheim Haus Nazareth sind folgende Qualitätsstandards an den Standorten der Familienbildung selbstverständlich und bilden die Grundlage, die oben beschriebenen Inhalte qualitativ und zielgerichtet umsetzen zu können:

Das Erzbischöfliche Kinderheim Haus Nazareth stellt sicher, dass aufgrund ihrer Persönlichkeit, Ausbildung und Berufserfahrung geeignete Fachkräfte in der Familienbildung tätig werden.

Berufliche Fort- und Weiterbildung, Supervision und kollegiale Beratung der Mitarbeitenden werden als Instrument der Qualitätssicherung genutzt und gehören selbstverständlich zum professionellen Angebot. Die Mitarbeitenden werden darin unterstützt, kontinuierlich zielgerichtete interne und externe Fort- und Weiterbildungsangebote wahrzunehmen.

## 8. Ausgangslage Winterlingen

Das vorliegende Konzept beschreibt das Angebot des Elterntreffs Kunterbunt in Winterlingen, das durch das Kinderheims Haus Nazareth durchgeführt wird. Die Inhalte dieses Papiers fußen auf dem allgemeinen Leistungskonzept der Familienbildung unserer Einrichtung.

Die Folgenden Auflistungen sollen Aufschluss über die konkrete Ausgestaltung vor Ort geben. Sie beschränken sich bewusst auf das Wesentliche.

## 9. Familienbildung in Winterlingen

Vor über 10 Jahren wurde der Elterntreff Kunterbunt in Winterlingen eröffnet und seit diesem Zeitpunkt durch unsere Mitarbeiterin, Frau Susanne Kopp, geleitet. Der Treff, dessen konzeptionelle Wurzeln vor allem im sog. „Landesprogramm STÄRKE“ der Baden-Württembergischen Landesregierung liegen, ist Teil der Eltern- und Familienbildung.

Die Elterntreffs im Zollernalbkreis sind ein wichtiger Baustein der „Frühen Hilfen“ um Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und mit professioneller pädagogischer Beratung und Anregung zu unterstützen. Der Winterlinger Elterntreff „Kunterbunt“ erfreut sich größter Beliebtheit und ist ein wichtiger, integrativer und sicherheitgebender Faktor für die Eltern in Winterlingen. Insgesamt freuen sich jede Woche 49 Elternpaare über die Anregungen, Tipps, Newsletter und pädagogischen Wegweiser die von Frau Kopp weitergeben werden. Damit ist der Elterntreff einer der erfolgreichsten im ganzen Zollernalbkreis.

## 10. Struktur / Leistungen

Leistungsbausteine und Struktur des Elterntreffs Kunterbunt – siehe auch S. 12, Punkt 5

### 1. Elterntreffen

14tägige Treffen (ausgenommen Schulferien) in der Begegnungsstätte Winterlingen.  
Die Ablaufstruktur der Treffen sind immer identisch:

- „Warm up“
  - o Ankommenszeit
- Begrüßungskreis
  - o Handpuppenspiel
  - o Gemeinsames Singen
  - o Gemeinsames musizieren auf Orfschen Instrumenten zu verschiedenen Liedern
  - o Fingerspiele, Knireiter, etc.
- Gemeinsamer Themenkaffee
  - o Freies Spielen
  - o Themenblock (Themen der Familienbildung)
  - o Kreatives Gestalterisches (basteln)
  - o Gemeinsames Aufräumen
- Abschluss
  - o Gemeinsames Lied
  - o Abschiedsritual
  - o Ausblick

**Die Inhalte dieser Treffen sind vielfältig und betreffen immer den gesamten Themenbereich der Familienbildung:**

- Meine Rolle im Familiensystem
- Das System Familie unter der Lupe
- Was macht eine starke Familie aus?
- Den Alltag gemeinsam meistern – das Leben gemeinsam genießen
- Regeln, Strukturen, Rituale
- Ernährung und Essenskultur
- Veränderungen in der Paarbeziehung durchs Elternsein
- Selbstfürsorge – Was brauche ich um aufzutanken?
- Gelingende Eltern-Kind-Kommunikation
- Blick in die eigene Geschichte. Was will ich meinen Kindern mitgeben?
- Die Entwicklung von Resilienzen – gewappnet für jede Herausforderung des Alltags
- u.v.m.

2. **Einzelberatung / Offene Sprechstunde**  
Unbürokratisch, kurzfristig, passgenau und professionell.  
Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, sich über verschiedene Kanäle (eMail, Soziale Netzwerke, Telefon) zu melden, um Beratung in herausfordernden Themen zu erhalten.
3. **Elternimpulsnet**  
Einmal pro Monat erhalten die Familien einen Impulsbrief per eMail, der Pädagogische Anregungen, Ideen, praktische Übersichten und Alltagshilfen, Methodenkoffer u.v.m beinhaltet. Auch hier reichen die Themen von Basteltipps bis hin zu pädagogischen Themen der Familienbildung.
4. **Freizeitangebote für die ganze Familie**  
Einmal pro Quartal wird ein zusätzliches Freizeitangebot für die ganze Familie durchgeführt (Ausflüge auf Spielplätze, Ausflugsziele in der Umgebung, etc.)
5. **Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung / Kooperation**  
Berichte in der örtlichen Presse über Programmausblick und Rückblick, Regelmäßige Berichte und Programmankündigung im Amtsblatt, Vernetzung und Koordination zu Kooperationspartnern und Institutionen (Beratungsstellen, Jugendamt, Frühe Hilfen, Hebammen, Kindergärten, Referenten, etc.)
6. **Administrative und andere Aufgaben**
  - Weiterentwicklung und Bedarfsanpassung des Konzeptes, der Vorlagen und Listen,
  - Informationsgespräche und Kontaktaufnahme zu neuen, interessierten Eltern,
  - Berichte verfassen (Gemeinderat, „Stärke“ - Koordination Landratsamt),
  - Anträge stellen („Stärke“),
  - Abrechnung (Handkasse, „Stärke“-Zuschüsse),
  - Team- und Austausch,
  - Fahrzeiten,
  - Raumgestaltung (Kaffee vorbereiten, Geschirr, Utensilien bereitstellen für Programm),
  - Fort- und Weiterbildung (Fachvorträge Landratsamt),
  - Elterntreffleitertreffen (1-2 im Jahr),
  - Pflichtunterweisungen und Beleerungen (z.B. Arbeitsschutz, Infektionsschutz, Erste-Hilfe-Kurs, etc.)

## 11. Abschluss / Angebot

Das Coronavirus hat uns alle, in unterschiedlichsten Kontexten im Griff und zwingt uns, gewohnte Strukturen aufzugeben oder zu verändern. Die Kinder, Jugendliche und ihre Familien sind in der Krise mit sozialer Isolation konfrontiert. Durch den Lockdown kommen weite Teile des sozialen Miteinanders zum Erliegen.

Es wird eine Krise nach der Krise geben. Schon jetzt steigen die Zahlen der psychisch belasteten Kinder, Jugendlichen und Familien besorgniserregend an. Seit dem Ende des 2. Weltkriegs, mussten sich nicht mehr so viele Bürgerinnen und Bürger aufgrund psychischer Symptome behandeln lassen als das momentan der Fall ist. Die Fachwelt ist sich auch einig darüber, dass es einen massiven Anstieg an sozialpädagogischen Bedarfen nach der Krise geben wird. Diese Not wird vor dem ländlichen Raum keinen Halt machen.

Deshalb ist es gerade jetzt wichtig, stabilisierende, haltgebende und fachlich fundierte Hilfen wie den Elterntreff aufrecht zu erhalten.

Wir als große Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe machen uns Sorgen vor diesem Spagat der notwendigen Einsparungen im sozialen Bereich bei gleichzeitiger massiver Erhöhung der Bedarfe, die nur mit sozialpädagogischem Fachpersonal bewältigt werden kann.

Das Haus Nazareth blickt auf eine langjährige, vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Winterlingen zurück. Die Stabilität einer solchen Partnerschaft wird gerade in schwierigen Zeiten wie diesen sicht- und spürbar. Gerade jetzt ist es umso wichtiger, gemeinsam Kompromisse zu finden, um Notwendiges zu erhalten.

Es ist uns an dieser Stelle wichtig nochmal zu betonen, dass wir absolutes Verständnis für die Notwendigkeiten der finanziellen Umsteuerungen Ihrer Gemeinde haben, der auch den Bereich des Elterntreffs tangiert. Diesbezüglich möchten wir - in der aktuellen Corona Situation – auch kein Plädoyer für eine Weiterführung dieses Angebotes wie bisher halten. Es wäre jedoch fatal, wenn die Corona Situation den endgültigen Schlusspunkt für den Elterntreff Kunterbunt in Winterlingen bedeuten würde.

Konkret bieten wir Ihnen an, die Kosten und die Leistungen für den Elterntreff Kunterbunt für das Jahr 2021 um 50% zu senken um unseren Teil dazu beizutragen diesen Hort der Familienbildung zu erhalten.

Bei entsprechender Zustimmung würde dies konkret bedeuten, dass sich der Stundenumfang von Fr. Kopp (Leitung des Elterntreffs Kunterbunt) auf insgesamt 7,5 Stunden pro Monat reduziert. Damit wäre die Durchführung der 14 tägigen Treffen inkl. Vor- und Nachbereitung und den notwendigen Kontakten gedeckt. Diese Reduzierung muss zum 01.01.2022 wieder aufgehoben werden, weil sonst die Qualität nicht aufrecht zu erhalten ist.

Die Kosten für das Jahr 2021 entnehmen Sie bitte dem Vertrag im Anhang.





Alle Farben  
der Jugendhilfe

© copyright: Haus Nazareth - Sigmaringen - 2021

